

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 41	S0111/05	03.05.2005
zum/zur		
F0100/05 -		
Bezeichnung		
Allegorische Figuren für die Zollbrücke		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	10.05.2005	

Mit der Drucksache 0810/03 beschloß der Stadtrat nach intensiver Prüfung die Vergabe von drei allegorischen Figuren. Darüber hinaus wurde festgelegt, dass im Fall der Förderung der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, auch den Auftrag für die Neuanfertigung der vierten allegorischen Figur auszulösen.

Weiterhin wurde in Abstimmung mit dem Tiefbauamt festgelegt, dass die bauseitigen Voraussetzungen für die Aufstellung der Figurengruppen im Oktober 2005 getroffen werden.

Die Standsicherheit der Postamente wird mit den Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten der Zollbrücke herbeigeführt.

Die Arbeiten an den Figurengruppen „Schifffahrt“, „Landwirtschaft“ und „Industrie“ sind in einem vertragsgerechten Zustand, alle fehlenden Teile an Figuren und Sachen wurden angetragen und die Neuschöpfung im Material kann vorgenommen werden.

Das betrifft auch die Realisierung der vierten Figur, den „Handel“, der durch die ÖSA, Stadtparkasse, SWM und die Lotto Toto GmbH finanziell gefördert wird.

1. Wer recherchiert Kalksteinbrüche in Frankreich ?
4. Welche alternativen Abbruchgebiete werden außerhalb von Frankreich in Betracht gezogen?

Das Kulturamt hatte vor Auftragserteilung die Zusage der Lieferung von Savonnieres in den gewünschten Abmessungen durch den Kalksteinlieferanten Rocamat, Frankreich. Dieses Material ist sehr gefragt, da es diffiziles Arbeiten erlaubt. Dem Lieferanten war es in der Folgezeit nicht möglich, das Material in gewünschter Qualität und Größe (ca. 2,30 cm x 1,68 cm x 110 cm) zu liefern. Zum Jahreswechsel wurde dem Kulturamt mitgeteilt, dass erst Mitte des Jahres 2005 in einem neuen Steinbruch die Aussicht auf Lieferung von Savonnieres besteht.

Um Klarheit über das von Hundrieser verwendete Material zu bekommen, nahm das Kulturamt bereits 2004 Kontakt mit Kalksteinexperten von der Friedrich- Alexander- Universität Erlangen-Nürnberg und aus Röttenbach auf, darüber hinaus 2004 mit der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Berlin.

Von ihnen erfuhr das Kulturamt weitere Brüche, die in der Folgezeit angefragt wurden. Gleichzeitig nahm das Kulturamt Kontakt zu Händlern und in der Denkmalpflege arbeitenden Firmen auf, um Kenntnis über weitere Brüche zu erhalten, die Kalkstein in den benötigten Abmessungen liefern. In Deutschland werden Kalksteine dieser Größe nicht mehr gebrochen.

Dem Kulturamt liegen derzeit Kalksteinproben aus Kroatien, Spanien und Frankreich, nicht Savonnières, vor. Inwieweit noch andere Kalksteinbrüche mit den speziellen Anforderungen zu Qualität und Größe in Frage kommen, prüft derzeit Natursteinconsulting Lorenz aus Röttenbach. Voraussichtlich in der 20. Kalenderwoche werden Auftragnehmer, Beratergruppe, Untere Denkmalschutzbehörde und das Landesamt für Denkmalpflege entscheiden, ob die vorliegenden Kalksteinproben ähnliche Merkmale wie die aus Savonnières aufweisen und für die Zollbrücke verwendet werden können. Darüber hinaus ist zu entscheiden, ob eventuell eine mikroskopische Untersuchung zu beauftragen ist, die Aufschluss über die Qualität dieses Materials, insbesondere zur Frostbeständigkeit, gibt.

2. Welche Kosten entstehen für den Abbruch und den Transport des Kalksteins?

Für das Material und die Lieferung wurden vom Kulturamt 20 Tsd. € geplant (s.a. Anfrage der PDS- Fraktion vom Februar 2004).

3. Sind diese Kosten Bestandteil der Drucksache?

Diese Kosten sind Bestandteil der Drucksache 810/03.

5. Welche alternativen Materialien zur Herstellung der allegorischen Figuren werden in Erwägung gezogen, wenn ein Kalksteinabbau nicht möglich sein sollte?

Nach der Absage des Steinlieferanten zum Jahreswechsel wurde mit den Denkmalpflegern auch als Ersatz das Material Sandstein diskutiert und als eine Möglichkeit gesehen. Allerdings wäre dann die Umsetzung der Hundrieserfiguren nicht im Detail so gegeben wie im Kalkstein. Darüber hinaus ist der Arbeitsaufwand erheblich höher und Mehrkosten wären nicht ausgeschlossen.

Eine Anfrage des Kulturamtes auf Lieferung von Sandstein wurde im März 2005 von den Sächsischen Sandsteinwerken positiv beantwortet.

6. Entstehen aus der Verschiebung der Zeitschiene durch die verspätete Materiallieferung an die Künstler vertragliche- möglicherweise finanzielle – Konsequenzen?

Laut Vertrag sollen im Juni 2005 die Arbeiten im endgültigen Material beginnen.

Die Bildhauer/Restauratoren haben die Ergänzungs- und Antragsarbeiten abgeschlossen und könnten sich nun den Neuschöpfungen zuwenden.

Vertragskorrekturen sind in diesem Punkt nicht erforderlich.

Über den späteren Zeitpunkt der Brückensanierung und den damit verbundenen zeitlichen Verzug der Aufstellung der Neuschöpfungen sind die Bildhauer informiert. Zusätzliche Kosten entstehen bei längerer Vertragsdauer nicht.

7. Welche finanziellen Mittel sind seit 2002 bis zum 31. März 2005 wofür und an wen für die Wiederherstellung der allegorischen Figuren für die Zollbrücke aufgewendet und gezahlt worden?

Entsprechend des Beschlusses 810/03 – Kostenvergleich der Angebote zu den Zollbrücke-Figuren - wurden die finanziellen Mittel an die genannten Bildhauer/Restauratoren bzw. an die Magdeburger Denkmalfirma für die ausgewiesenen Aufgabe eingesetzt:

Von den Gesamtkosten über 365 000 € (320 000 Stadt/ 45 000 Förderung) betragen die Ausgaben zum gegenwärtigen Zeitpunkt 169 600 €.

8. Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalschutzbehörde?

Alle Beratungen werden gemeinsam mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und darüber hinaus mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Dr. Koch